

Indiskretion Ehrensache

Ich bin manchmal ein sehr indiskreter Mensch. Meist schaffe ich, das mit dem mir eigenen Charme zu verbinden. Und da jede menschliche Kommunikation immer auch eine Abgrenzungsüberschreitung ist, kann ich über mangelnde oder uninteressante Begegnungen nicht klagen. Ein Nicken, ein Lächeln, ein freundliches Zur-Seite-Gehen ... Aber: Ich schiele nicht aus den Augenwinkeln heimlich nach hohen Absätzen oder stiere unverschämt auf Menschen, die ich so zu Objekten degradiere. Und zwischen mir und den Menschen, die ich anspreche, besteht kein Machtverhältnis und keine technische Distanz. Ich bin ein Sehender, der auch gesehen wird – nicht Beobachter.

Die meisten Menschen haben nichts dagegen, gesehen zu werden, wenn sie sich in der Öffentlichkeit bewegen. Doch auf Schritt und Tritt beobachtet zu werden, ist etwas ganz anderes. Das wollen Menschen nicht. Und doch wird die vorsorgliche Überwachung immer mehr:

Antiterrordatei, Großer Lauschangriff, Online-Durchsuchung von Computern, Vorratsdatenspeicherung aller Telefonverbindungen, Videoüberwachung, automatische Kennzeichenerfassung, Mautsysteme, RFID-Chips, Rasterfahndung bei Banken, DNS-Analysen für Bagatelldelikte, Arbeitslosenverwaltung, Kontenabfrage durch Sozialbehörden, Weitergabe der Flugpassagierdaten, biometrische Vermessung aller Bürgerinnen und Bürger inkl. Lächelverbot für Passfotos.

Es ist wahrscheinlich nur eine Verschwörungstheorie, dass hinter all den Angriffen auf unsere Freiheit eine steuernde Macht mit einem Plan sitzt. Man soll ja nicht Bosheit nennen, was man auch mit Dummheit erklären kann.

Doch empfinden Fundamentalkapitalisten offenbar Bürger- und Menschenrechte und alle Freiheit, die nicht die eigene ist, als Bedrohung für ihr Recht, frei, sicher und mühelos Geld zu machen. Dazu haben wir inzwischen Leute in der Regierung, die Bürgerrechte als Relikt alter Zeiten betrachten und das Grundgesetz als lästiges Hindernis für die Tagespolitik. Wo sind die Abgeordneten, die sich im Bundestag hinstellen und laut sagen, „Es gibt keine Terrorgefahr, Deutschland ist ein sicheres Land, Deutschland ist ein reiches Land.“ und „Ich stimme nicht für diesen Schwachsinn!“?

Und wir da unten?

Uns kann es egal sein, ob *die da oben* dumm oder böse sind. Die Angriffe auf unsere Freiheit werden so oder so systematisch ausgeführt. Der Bundestag ist gegen die Einführung von biometrischen Pässen? Das entsprechende Gesetz wird über den Umweg Brüssel eingeführt. Der RFID-Chip im Pass ist unsinnig und verringert die Sicherheit? Die Kritiker werden per ministerieller Anordnung mundtot gemacht. Der Bundestag will das Mautsystem ausschließlich für die Mauterhebung genehmigen? Einfach zwei, drei Jahre warten, bis man mit einem geeigneten Kriminalfall die Emotionen schüren kann, um die Autobahnkameras doch zur Überwachung freizugeben.

Was tun?

Bevor wir mit Heugabeln und Dreschfliegeln durch die Straßen ziehen, müssen wir in unseren Köpfen aufräumen. Klingeln Sie bei Ihrem Nachbarn und fragen Sie ihn, ob er sich von Terror bedroht fühlt. Fragen Sie sich selbst, ob Sie Sicherheit oder Videoüberwachung wollen. Werden Sie Mitglied irgendeiner Partei und übernehmen Sie Verantwortung. Bleiben Sie locker und bewahren Sie Zivilcourage, wenn Sie in einer Funktion angekommen sind. Gehen Sie auf die Straße, wenn dazu aufgerufen wird, denn jeder Kopf und jede Stimme zählt. Und wenn Ihnen das zu anstrengend ist, unterstützen Sie diejenigen, die sich jeden Tag für Freiheit und Bürgerrechte einsetzen. Zum Beispiel den FoeBuD e.V., der seit vielen Jahren für Bürgerrechte im digitalen Zeitalter arbeitet. Denn unabhängige Arbeit braucht unabhängiges Geld. Auch mit 5,10 oder 20 Euro monatlich können Sie etwas bewegen.

Die italienische Journalistin Franca Magnani sagte einmal: „Je mehr Bürgerinnen und Bürger mit Zivilcourage ein Land hat, desto weniger Helden wird es einmal brauchen.“

Werden Sie aktiv und mischen Sie sich indiskret – und wenn es sein muss, auch uncharmant – in den politischen Alltag ein.



Über den Autor

padeluum ist Künstler und im Vorstand des FoeBuD e.V. Er ist Mitorganisator sowie Jurymitglied des Datenschutznegativpreises BigBrotherAwards.